

Anlage 4

Stellungnahme des Beiratsmitglieds Herrn Brockmeier (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) zum Vorschlag einer Kalkung der freigestellten Baumstämme

Auf Wunsch des Beirates in der Sitzung am 25. 11. 2013 wurde seitens der Verwaltung Herr Brockmeier befragt zum Vorschlag des Beiratsmitgliedes Herr Meder, eine großflächige Kalkung der freigestellten Baumstämme als Auflage festzusetzen. Hierdurch könne ein Rindenbrand und damit ein mittelfristiger Verlust auch dieser Bäume verhindert werden.

BM Herr Brockmeier stellte hierzu fest:

Die Gefahr eines Rindenbrandes und damit eines zusätzlichen Verlustes von großen Bäumen sei besonders groß, wenn in den auf die Freistellung folgenden 2-3 Sommern längere Hitzeperioden aufträten. Grundsätzlich könne durch Kalkungen Rindenbrand bei vorher nicht der intensiven Sonneneinstrahlung ausgesetzten Bäumen vermieden werden.

Aus seiner Sicht sei dies aber in den betroffenen Bereichen nicht angebracht, da ein großflächiger Kalkauftrag auf vielen Bäumen des neuen Waldrandes eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes darstelle. Der im Landschaftspflegerischen Begleitplan vorgesehene Aufbau eines Waldmantels könne allerdings Rindenbrand nicht verhindern bei sommerlichen Extremwetterlagen, bestenfalls unterstützen bei weniger heißen Sommern. Zwischenzeitlich habe sich dort tlw. auch eine Naturverjüngung der Buche eingestellt infolge der vor einiger Zeit durchgeführten Durchforstungsmaßnahmen.

Er empfehle in der Gesamtbetrachtung den Aufbau des Waldmantels unter Berücksichtigung der bestehenden Naturverjüngung, begleitenden Prüfungen durch die Fachverwaltung auf Rindenbrand und ggfs. nach 3 Jahren eine Nachbilanzierung des Eingriffsumfanges, falls Rindenbrand festzustellen wäre.